

Terror in Đák Lăk

Noch ein unerklärlicher Gewaltausbruch

Günter Giesenfeld

Am 11. Juni 2023 fanden in der Provinz Đák Lăk im zentralen Bergland Mittelvietnams zwei bewaffnete Überfälle auf Polizeistationen statt, bei denen mehrere Menschen getötet wurden. Es handelte sich um spektakuläre Gewalttaten, wie es sie Vietnam äußerst selten gibt.

An diesem Sonntag Morgen drangen Bewaffnete in die Gebäude der Volkskomitees der Dörfer Ea Tiêu und Ea Ktur ein, im Distrikt Cu Kuin in der Provinz Đák Lăk. Die Überfälle galten den dort befindlichen örtlichen Polizeistationen. Die Eindringlinge eröffneten sofort das Feuer. Sechs Polizisten wurden ermordet, zwei verletzt. Sie sind inzwischen außer Lebensgefahr. Zwei Geiseln, die in die Gewalt der Eindringlinge gerieten, konnten später gerettet werden, einer weiteren gelang die Flucht.

Angesichts der außergewöhnlichen Grausamkeit, mit der diese Überfälle begangen wurden, sind nicht nur die lokalen Behörden, sondern auch die Regierung und Armee Vietnams sofort in Aktion getreten. Hilfsmaßnahmen für die Betroffenen wurden eingeleitet, eine Regierungsdelegation unter der Leitung des Vize-Premierministers Trần Lưu Quang begab sich in die Provinz und besuchte die betroffenen Familien sowie die Verletzten im Krankenhaus. Auch General Huỳnh Chiến Thắng, stellvertretender

Leiter des Generalstabs der Armee, begab sich im Auftrag des Verteidigungsministeriums mit einer Delegation zum Tatort. Schon nach drei Tagen war die Zahl der verhafteten Verdächtigen auf 45 gestiegen. Zwei hatten sich selbst gestellt. Waffen wurden beschlagnahmt, darunter halbautomatische Gewehre der Armee.

In einem Interview sagte der Sprecher des Ministeriums für öffentliche Sicherheit, Generalleutnant Tô Ân Xô: „Der Anschlag war aggressiv, rücksichtslos, grausam und unmenschlich. Neun Menschen wurden erschossen, die meisten waren Polizisten. Die Angreifer drangen in das Gebäude ein, indem sie Fensterscheiben einschlugen, und warfen Molotowcocktails um das Gebäude in Brand zu setzen. In den ersten Verhören behaupteten sie, sie hätten den Befehl erhalten, zu töten und Waffen zu erbeuten. Das sind Taten, die streng verfolgt und bestraft werden müssen. Wir müssen alles tun, um sämtliche Beteiligten zu fassen und die geraubten Waffen und die

Munition sicherzustellen. Dabei rechnen wir auch mit der Aufmerksamkeit und Mitarbeit der Bevölkerung. Um in Zukunft solche Angriffe noch schneller zu beenden, müssen die Sicherheitsregeln auf dem Lande und vor allem in den Gebieten, in denen ethnische Minderheiten wohnen, überarbeitet werden. Diese haben in der Zeit der Revolution¹ auf der Seite der Befreiungsfront und der DRV gestanden und sind deshalb besonders daran interessiert, dass solche Vorfälle sich nicht wiederholen.“²

Knapp eine Woche später, am 17. Juni wurden neue Informationen über den Ablauf der Angriffe bekannt. In einem Interview sagte der Major Đặng Hồng Đức vom Ministerium für öffentliche Sicherheit: „In der Nacht vom 10. zum 11. Juni drangen zwei getrennte Gruppen Bewaffneter in die Gebäude der Volkskomitees ein und griffen mit Messen, Gewehren, Molotowcocktails und Handgranaten an. Die Innenräume der Gebäude wurden schwer beschädigt, Akten und Papiere verbrannten. Als die Angreifer das Haus verließen, schossen sie auf fünf weitere Personen, darunter zwei Beamte, die auf die Nachricht von dem Überfall herbeigeeilt waren. Drei Angehörige der Minderheit wurden als Geiseln genommen, später aber freigelassen. Verhöre ergaben, dass die Gruppen die Absicht hatten, die Militärstation im Kröng Pác Distrikts zu überfallen, um Waffen zu erbeuten. Dies misslang, weil der Ort inzwischen verstärkt bewacht wurde. Inzwischen sitzen über 50 Verdächtige in Haft, darunter alle vermutli-

chen Rädelsführer.“³

Die Täter seien überwiegend Jugendliche, die aufgehetzt worden seien durch Hass und Zwietracht. Sie hatten im Internet viele falsche Meldungen über ethnische Spannungen zwischen den Kinh (vietnamesische Mehrheit) und den Minderheiten gelesen. Solche Verschwörungstheorien würden von feindseligen Kräften verbreitet, darunter von der illegale, im Exil weiter bestehende sezessionistische Organisation FULRO. Diese Spur werde nun weiter verfolgt und untersucht, um sie beweisen zu können und entsprechende Gerichtsverfahren vorzubereiten.

Die ersten Verhöre erbrachten die Information, dass die Rädelsführer den Beteiligten eine großzügige Bezahlung und eine bequeme Zukunft versprochen hatten, wenn sie ihre Befehle befolgten. Für die Zukunft plant das Ministerium eine Aufklärungskampagne und ruft zur Aufmerksamkeit auf, wenn irgendwo Unstimmigkeiten oder interne Konflikte auftauchen, die die nationale Einigkeit gefährden könnten. Die Verantwortlichen für die aktuellen Vorfälle könnten nicht alle schnell gefunden werden, weshalb die Mithilfe der Bevölkerung sehr wichtig sei.

In diesen ersten Verhören ist zunächst offensichtlich geworden, dass die Angreifer bei ihrer Aktion keine persönlichen Interessen verfolgten, sondern von nicht identifizierten Kreisen aufgefordert worden, zu töten und Waffen zu erbeuten. Sie sollten angeblich dafür reich entlohnt werden. Es gab also anscheinend keinerlei besonderen konkre-

1 Im Krieg gegen die US-Angreifer

2 VNS 16.6.2023

3 VNS 17.6.2023



Foto: Treu Hoa, VNExpress

Polizeistation in Ea Tieu nach dem Überfall

ten Anlässe für Proteste oder Gewaltaktionen, wie etwa aktuelle Konflikte über Landnutzung oder eine schlechte Behandlung von Angehörigen der Minderheiten. Die Behörden mussten also von einer von außen erfolgten Aufhetzung ausgehen und hatten dabei die Organisation FULRO im Verdacht.

Eine Aktion der FULRO?

Dafür gab es zunächst einen anscheinend eindeutigen Grund, denn bei den Verhafteten wurden neben 23 Gewehren verschiedener Art, zwei Granaten, 1.199 Stück Munition verschiedener Art, 15 Sprengkapseln, 1,5 kg Explosionsmaterial, einem Schalldämpfer sowie 30 Messern auch 10 Flaggen der FULRO⁴ gefunden.

⁴ Blau-rot-grün quer gesteift mit drei weißen Sternen im roten Streifen

Die „Force unifiée pour la libération des races opprimées“ (FULRO) war eine Widerstandsorganisation von indigenen Völkern (*Montagnards* oder *Degar*) des zentralen Hochlands von Vietnam, die 1964 gegründet wurde und bis 1992 aktiv war. Im Krieg wendete sie sich sowohl gegen die Regierung in Südvietnam, als auch gegen die Widerstandsbewegung und die DRV, nach 1975 gegen die SRV. Unterstützt wurde die FULRO von Kambodscha, den Roten Khmer und der Volksrepublik China. Von daher erhielt FULRO auch über die Roten Khmer Waffen und hatte in den 1970er Jahren eine offizielle Vertretung in Beijing. Gleichzeitig wurde sie auch von den USA im Kampf gegen Vietnam unterstützt. Nach 1980 sah es so aus, als habe die Organisation ihre politischen und militärischen Aktionen wegen Man-



Foto: VNA/VNS

Polizeistation in Ea Ktur nach dem Überfall

gels an Waffen einstellen müssen. „1982 wurden die letzten Einheiten, die sich noch in Kambodscha befanden, von der UNTAC⁵ entwaffnet. Die restlichen Kämpfer übersiedelten in die USA“⁶. Sie gründeten in North Carolina 1992 die „Montagnard Foundation, Inc.“ Ihr Führer war damals Kok Ksor. Diese Organisation bemühte sich, subversive Aktivitäten durch separatistische Kreise im vietnamesischen Hochland zu veranlassen und zu unterstützen, setzte also in einem

gewissen Sinn die antivietnamesische Politik der FULRO fort. Das Ziel war jetzt die Gründung einer unabhängigen „Dega“-Republik. Dieser „Staat“ sollte sich über 14 Provinzen in Vietnam von Quang Tri bis Binh Thuan erstrecken. In diesem Gebiet sollte eine neue Religion entstehen, der „Dega-Protestantismus“, denn man hatte sich von den dort ansässigen evangelischen Christen losgesagt und verfolgte nicht nur die Soldaten und

⁵ United Nations Transitional Authority in Cambodia, von der UNO von Mai 1992 bis November 1993 eingesetzte Übergangsverwaltung in Kambodscha

⁶ Wikipedia

Polizisten der DRV, sondern auch die in dieser Region zahlreichen protestantischen Gläubigen.⁷

Es verhält sich also so, dass die FULRO formell schon lange nicht mehr existiert und folglich auch nicht hinter den Aktionen in Đák Lăk stehen kann. Die Flaggen scheinen also eher ein nostalgisches Zeichen dafür zu sein, dass man die alte Position dieser Organisation weiterhin einzunehmen bereit ist und den Kampf gegen die angebliche Unterdrückung der Minderheiten im Bergland (der Montangards) gegen die vietnamesische Regierung weiterführen wolle. Damit sind die politischen oder ideologischen Hintergründe der Täter von Đák Lăk nur teilweise erklärbar. Es wurde demgegenüber festgestellt, dass die Durchführung dieser Aktionen nicht ohne eine genaue Planung hätte erfolgen können. Damit ist also die Frage nach einem innervietnamesischen oder ausländischen „Auftraggeber“ nicht beantwortet, den es aber offenbar gegeben hat.

Eine Möglichkeit, diesen zu identifizieren wäre vielleicht die Untersuchung einer Nachfolgeorganisation der FULRO in den USA, die 1990 gegründete *Montagnard Foundation*. Die Frage dabei ist, ob diese Organisation sich vielleicht zu der Aktion in Đák Lăk bekennt oder sie in irgendeiner Weise nachweislich unterstützt hat. Aber meine Versuche, auf der

7 Diese Tatsachen stammen aus einer Verlautbarung der vietnamesischen Botschaft in den USA vom 8.8.2023 sowie aus einem Bericht der international tätigen US-Organisation *Human Rights Watch* vom April 2002: (<https://www.hrw.org/reports/2002/vietnam/viet0402-03.htm>)

Website dieser Organisation⁸ eine entsprechende Aussage zu finden, ist fehlgeschlagen: Die Website ist nicht mehr aktiv, das kann heißen, dass diese Organisation auch nicht mehr existiert.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die US-Botschaft in Vietnam sich von dem Überfall in Đák Lăk auffällig deutlich distanziert hat: Botschafter Marc Knapper sagte in einer Pressekonferenz in Hanoi am 24.7.2023, die USA verurteilten die Attacken in Đák Lăk und seien bereit, mit Vietnam bei der Verfolgung der Täter eng zusammenzuarbeiten. Er unterstrich, dass die USA diese Taten „in keinerlei Weise rechtfertigen“. Die Botschaft verurteile Gewalt in jeglicher Form. „Wir verschern den Familien derjenigen unser Beileid, die getötet worden sind und verdammen absolut, was geschehen ist.“⁹ Es ist natürlich nicht auszuschließen, dass eine solche Aussage eher als eine diplomatische Reaktion zu betrachten sein könnte. Man bekennt sich nicht zu dem, was aber heimlich sehr wohl begrüßt wird. Aber das ist nur eine Vermutung.

Auf der Suche nach den Tätern im Hintergrund

Obwohl es dafür offensichtlich keine Beweise, sondern vorerst nur allerdings relativ glaubwürdige Indizien gibt (inklusive der Fahne einer nicht mehr existierende Organisation), gehen die vietnamesischen Behörden davon aus, dass die Aktion von außen gesteuert war. Bei einer

8 <http://www.montagnard-foundation.org>

9 Vu Anh in: *VN Express international* 24.7.2023



Foto: VNA

Starke Polizeikräfte auf der Suche nach Verdächtigen

Sitzung des ständigen Komitees der Nationalversammlung sagte Lê Quốc Hùng, Vizeminister für öffentliche Sicherheit, die tödlichen Attacken auf zwei Gemeinden in der Provinz Đák Lák seien „auf Geheiß aus Übersee“¹⁰ erfolgt. Und wiederholt noch einmal: „Die Terrorakte, die gegen die Autoritäten des Volks gerichtet waren, wurden unterstützt und befohlen von feindlichen Stellen im Ausland.“ und: „Unter den Festgenommenen war ein Mitglied einer Organisation in den USA, der Instruktionen erhalten hatte, sich nach Vietnam einzuschleusen und die Angriffe auszuführen“¹¹

10 Er sagte nicht „aus dem Ausland“, also sind die USA gemeint.

11 Son Ha in: *VN Express international* 12.7.2023

Radio Free Asia¹² berichtete: „Sichergestellte Dokumente und Beweise zeigen, dass die Vorfälle mit Unterstützung und unter der Leitung von mehreren Organisationen und Personen aus Übersee erfolgten. Diese haben auch illegal ausländische Personen eingeschleust, um die terroristischen Anschläge zu inszenieren und zu leiten.“¹³ Aber der Sender habe nach eigenen Angaben „mehrere überseeische Montagnard-Organisationen interviewt, die alle leugneten, in die Vorfälle verwickelt zu sein, ja, diese sogar scharf verurteilten.“¹⁴

12 Radio Free Asia (RFA) ist ein 1994 eingerichteter US-Sender mit Sitz in Washington.

13 RFA vom 23.6.2023

14 Ebda.

Alte innervietnamesische Spannungen?

Solche Quellen, die eine westliche Sicht vertreten, führen die Vorfälle stattdessen auf ein innere Entwicklung in der Region Vietnams zurück, die seit langem schon im Gange sei. So etwa Michael Tatarski in seinem wöchentlichen Newsletter, der in der Online-Zeitung *Vietnam Weekly* veröffentlicht wurde¹⁵:

„Die Đák Lák-Attacke ist der schlimmste Gewaltausbruch seit dem heiklen Đồng Tâm-Zwischenfall in der Banlieue von Hanoi im Januar 2020. Damals ging es um einen Streit um Landnutzungsrechte in einem Dorf, der in eine gewalttätige Auseinandersetzung ausartete, bei der drei Polizisten getötet wurden.“¹⁶

Die Motivation und Ziele der Angreifer in Đák Lák seien nach wie vor unklar, aber im zentralen Hochland habe es immer wieder Proteste und Zusammenstöße zwischen den Montagnards und dem Staat gegeben, vor allem über die Nutzung von Land, über wirtschaftliche Probleme und evangelische Gemeinden. Es habe im Westen immer wieder Berichte über politische und religiöse Verfolgungen gegeben, von Einschüchterungen und willkürlichen Verhaftungen. Daraufhin seien viele Montagnards oder evangelische Christen nach Kambodscha oder Thailand geflüchtet. Das habe auch historische Hintergründe: Vie-

le Montagnards hätten im Krieg auf der Seite der südvietnamesischen Armee gekämpft. Deshalb sei der vietnamesischen Kommunistischen Partei von den Montagnards schon immer Misstrauen entgegengebracht worden.

Eine solche Sicht bezieht sich zwar auf historische vergangene Perioden, überträgt aber alte Zustände auf die Gegenwart, in der es keine systematische Verfolgung von Minderheiten mehr gibt, aber sehr wohl soziale und wirtschaftliche Konflikte – zum Beispiel über Landnutzungen.

Also: Selbst wenn die Angreifer von Đák Lák keine explizit politischen Ziele verfolgten, so hingen ihre Motive zusammen mit – so Tatarski – dieser Erfahrung von Verfolgung über Generationen hinweg. Und er zitiert einen „anonymen Spezialisten“, der folgende Spekulation anstellt: „Die Angreifer seien (in der Vergangenheit, gg) mit ihren Zielen längst gescheitert und seien jetzt an einen Punkt gekommen, an dem sie nur noch aus Verzweiflung handeln.“¹⁷

Ich halte auch diese These für falsch. Denn es war ja auch im Falle von Đồng Tâm letztlich eine wirklich überzeugende Erklärung dafür nicht gefunden worden. Denn häufig vorkommende Konflikte, etwa wenn verschiedene Interessen zwischen dem Staat, wirtschaftlichen Unternehmen oder der Armee auf der einen und der Bevölkerung auf der anderen Seite aufeinandertreffen, werden in der Regel durch Verhandlungen beigelegt, weil auch der Staat oder die Partei zu Kompromissen bereit ist. Warum eine Auseinandersetzung, die in Vietnam

15 https://vietnamweekly.substack.com/p/the-attack-in-dak-lak?utm_source=post-email-title&publication_id=15092&post_id=128403952&is-Freemail=true&utm_medium=email

16 Dieser Zwischenfall bildete den Themen-Schwerpunkt in unserem VNK-Heft 2/2020.

17 Ebda.



Foto: Quang Thái, VNA/VNS

Vizepremierminister Trần Lưu Quang (vorne) besucht verwundete Polizisten im Krankenhaus

eigentlich sehr oft passiert, so spektakulär eskaliert, lässt sich durch interne Situationen nicht erklären. Es bleibt die Frage, warum ein Einzelfall plötzlich zu solchen Gewaltexzessen führt. Aber für eine „Agitation von außen“ (die im Falle Đồng Tâm nachweisbar war) ist in diesem Fall für mich ein solcher Nachweis noch nicht erbracht. Ich habe auch noch einmal alle diejenigen Kreise in den USA in Betracht gezogen, die sich in Đồng Tâm nachweislich eingemischt haben. Eine der Websites, die stets ganz offen eine solche Einmischung propagiert, geplant und auch durchgeführt hat, ist *Defend The Defenders - Người Bảo Vệ Nhân Quyền*¹⁸.

Auf dieser Website habe ich sehr

viiele Links gefunden, die sich mit dem „Minderheiten-Problem“ in Vietnam sehr kritisch auseinandersetzen, aber nicht den geringsten Hinweis auf den aktuellen Fall Đák Lăk ...

Vielelleicht gibt es bis zum Erscheinen der nächsten Nummer des VNK mehr Informationen. Wir bleiben dran. Red.

18 www.vietnamhumanrightsdefenders.net